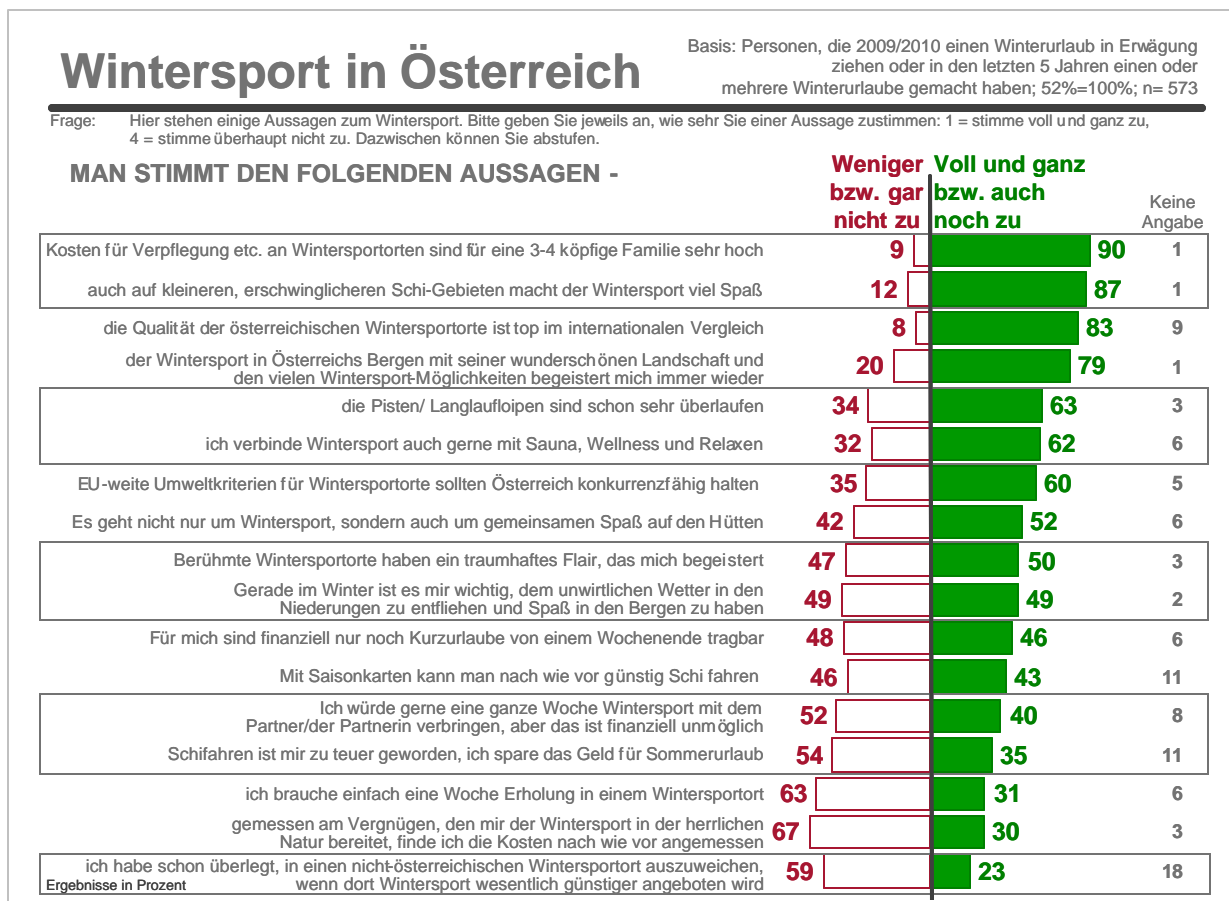


Der österreichische Nationalstolz begründet sich unter anderem auf unserer wunderschönen Landschaft und der Vielfältigkeit ihrer Freizeitmöglichkeiten. Wintersport als tragender Wirtschaftszweig leistet einen nicht unerheblichen Beitrag zur heimischen Wirtschaft und gilt auch als Indikator möglicher konjunktureller Entwicklungen. db

Jeder zweite Österreicher plant Urlaubstage in einem Wintersportort oder hat zumindest in den Vorjahren Urlaubstage in einem Wintersportort verbracht. market wollte wissen, was diese Wintersport-Urlauber am Wintersport begeistert und ob sie sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten diesen doch relativ teuren Urlaubsspaß noch leisten können und wollen. Darüber hinaus interessierte uns, wie sie die Sicherheit auf Österreichs Skipisten einschätzen und für welche Maßnahmen gegen Pistenrowdytum und für mehr Sicherheit sie plädieren!

Familienurlaub im Winter - ein sehr teures Vergnügen !

Unisono die einhellige Meinung aller wintersport-aktiven Österreicher: Für eine drei- bis 4-köpfige



Familie ist der Aufenthalt in einem Wintersportort ein überaus teurer Spaß!

Das bestätigt auch das Ergebnis, dass vier von zehn Wintersport-Begeisterten gerne eine ganze Woche Winterurlaub gemeinsam mit dem Partner verbringen würden, aber aus finanziellen Gründen darauf verzichten! Denn so schön ein Winterurlaub für die Wintersport-Fans ist: Jeder Dritte spart beim Winterurlaub zugunsten des zukünftigen Sommerurlaubs.

Wo der Sparwille von Marketingmaßnahmen wie günstigen Saisonkarten gezielt aufgegriffen wird, zeigt sich auch der gewünschte Erfolg: Beinahe jeder Zweite erkennt darin für sich die Chance, doch noch relativ günstig dem weißen Vergnügen zu fröhnen!

Das erhöhte Preisbewusstsein erweist sich auch als ein Glück – und eine Chance – für kleinere, nicht so berühmte Skigebiete: Auch dort macht Wintersport Spaß, bestätigen die Wintersport-Urlauber!

Wie sehr die Österreicher ihr Land lieben und wie gern wir Österreicher den Urlaub im eigenen Land genießen, spiegelt sich auch darin wider, dass die Wintersport-Urlauber kaum überlegen, in ein Wintersportgebiet außerhalb Österreichs zu wechseln, auch wenn dieses wesentlich billiger wäre!

Winterurlaub in Österreich – Qualität der Superlative!

Mit ein Grund, warum die Wintersportler – trotz hoher Kosten – nur in sehr geringem Ausmaß in andere Winter-Urlaubs-Länder ausweichen würden, ist die einhellige Meinung, dass in Österreich die Qualität der Wintersportorte im internationalen Vergleich Spitzenklasse aufweist! Daher ist es gar nicht mehr verwunderlich, dass 6 von 10 Österreichern dem Vorschlag zustimmen, dass EU-weite Umweltkriterien für Wintersportorte erstellt werden. Höchstwahrscheinlich würde damit die Konkurrenzfähigkeit, an internationalen Standards gemessen, noch deutlicher für Österreich sprechen!

Urlaub im Winter – etwas für die Seele!

Wintersport bedeutet den Österreichern vor allem Ausgleich zum Alltag: Dem unwirtlichen Winterwetter in den Niederungen zu entfliehen, Spaß in den Bergen zu haben und mit Sauna, Wellness und Relaxen den Abend nach einem körperlich aktiven Tag angenehm ausklingen zu lassen! Wir lieben das Flair berühmter Wintersportorte, die sogenannte Hüttengaudi ist offensichtlich schon legendär: Wer kennt das nicht, nach schneidigen Abfahrten, glitzernden Pisten und Pulverschnee das Auftanken in den Hütten Und das ist ganz sicher weit mehr als nur Nahrungsaufnahme und Aufwärmen! Wintersport ist etwas für die Seele der Österreicher....

Wintersport – Zunahme eines Unfallrisikos

Vermehrte Meldungen der letzten Jahre, dass die Anzahl der Unfälle bzw. der Verletzungsgrad zugenommen hat, veranlassten market dazu, die wintersportbegeisterten Österreicher nach ihrem subjektiven Eindruck über die Gefährlichkeit auf den heimischen Pisten zu befragen. Zwei Drittel glauben, dass es mehr bzw. schwerere Unfälle auf den Skipisten gibt als früher.

Zunahme der Unfälle auf Schipisten

Basis: Personen, die 2009/2010 einen Winterurlaub in Erwägung ziehen oder in den letzten 5 Jahren einen oder mehrere Winterurlaube gemacht haben; 52%=100%; n= 573

Frage 5: Wenn Sie jetzt konkret ans Schifahren bzw. Snowboarden etc. denken, haben Sie den Eindruck, dass die Unfälle in den letzten Jahren mehr werden und man daher vorsichtiger fahren muss?

ES GIBT IM VERGLEICH ZU DEN LETZTEN JAHREN -



market hat auch erhoben, welche Maßnahmen die Wintersportler aus ihrer Erfahrung gegen die erhöhte Unfallgefahr und gegen das Pistenrowdytum befürworten. Sie konnten aus einer Reihe von möglichen Maßnahmen wählen – von harmlosen Zurechtweisungen bis zu harten Sanktionen – und das Ergebnis war mehr als überraschend: Die Wintersporturlauber wählten neben den Sicherheitsvorkehrungen vor allem harte Sanktionen gegen unverbesserliche Pistenrowdys aus.

Sicherheitsvorschläge

Basis: Personen, die 2009/2010 einen Winterurlaub in Erwägung ziehen oder in den letzten 5 Jahren einen oder mehrere Winterurlaube gemacht haben; 52%=100%; n= 573

Frage 6: Es gibt ja verschiedene Vorschläge, die Sicherheit auf den Pisten erhöhen könnte. Bitte bewerten Sie diese Vorschläge, je nach dem, wie nützlich sie Ihrer Meinung nach wären. 1 = sehr nützlich, 2 = auch noch nützlich, 3 = weniger nützlich, 4 = gar nicht nützlich

ES FINDEN FOLGENDE VORSCHLÄGE FÜR MEHR SICHERHEIT -

	Sehr nützlich	Auch noch nützlich	Summe	Weniger nützlich	Gar nicht nützlich	Keine Angabe
Sanktionen gegen Personen, die immer wieder als Pistenrowdys unterwegs sind	69	21	90	6	3	1
Pistenrowdys, die nach Zusammenprall weiterfahren, wird Benützung des Skigebietes verboten	67	21	88	9	2	1
Kennzeichnung von Abfahrten für Profis, wo man besonders schnell fahren kann	54	23	77	14	8	1
eine Pistenpolizei, die Pistenrowdys bei schwerem Fehlverhalten die Liftkarte entzieht	49	25	74	15	9	2
mehr Schikurse an Schulen, wo man richtiges Pisten-Verhalten von Kind an lernt	49	29	78	17	4	1
Sollte Pisten geben, die für Snowboarder verboten sind, und diese sollten eindeutig gekennzeichnet werden	48	18	66	15	16	3
gesetzliche Helmpflicht für alle	45	21	66	21	10	3
Kampagnen über richtiges Benehmen auf Schipisten im Fernsehen mit jungen, prominenten Schifahrern	41	33	74	20	4	2
Pistensecurity auf den Pisten, die Rowdys bei leichteren Vergehen ermahnen, aber nicht strafen	31	35	66	20	12	2
Werbetafeln, die auf Pistenvorschriften hinweisen	31	35	66	20	12	2
Einführung von temporeduzierten Abfahrten	22	23	45	27	24	4
„Verkehrsschilder“ auf den Pisten	18	29	47	32	19	2

Ergebnisse in Prozent

Appelle an die Vernunft, Verkehrsschilder auf den Pisten oder Werbekampagnen sind nach Ansicht vieler weniger zielführend als harte Sanktionen gegen unverbesserliche Pistenrowdys. Aber auch für Sicherheitsvorkehrungen sind die österreichischen Wintersport-Fans zu gewinnen: Gesetzliche Helmpflicht für alle und eigene Abfahrten für jene, die besonders schnell unterwegs sein wollen, finden viele sinnvoll. Die Hälfte der Wintersportler – vor allem die Älteren - möchten auch, dass manche Pisten für Snowboarder verboten werden.

Dokumentation der Umfrage MA560.0912.P4.0:

Kernumfrage: 1098 online-Interviews, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre. Daraus ergaben sich n= 573 Online Interviews mit Österreichern ab 15 Jahren, die einen Wintersporturlaub für 2009/10 planen oder in den letzten Jahren einen Wintersporturlaub gemacht haben.

Befragungszeitraum: 10. Dezember 2009

Maximale statistische Schwankungsbreite bei n=573: $\pm 4,48$ Prozent